

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 43 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Ausschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 75.

Sonnabend, den 30. Juni 1883.

48. Jahrgang.

### Politische Wochenschau.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser, dessen Emser Exkurs den erfreulichsten Verlauf nimmt, gedenkt, wie aus Emser gemeldet, am 18. Juli in Gastein zur gewohnten Nachkur einzutreffen. Ueber die anlässlich des Gasteiner Aufenthaltes projektirte Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph verlautet noch nichts Näheres. — In Sonnenberg hat am Dienstag die feierliche Einführung und Investitur des Prinzen Albrecht von Preußen als Herrenmeister der Valley Brandenburg des Johanniterordens durch den Kronprinzen, in Stellvertretung des Kaisers, stattgefunden. Außerdem wurden noch als Rechtsritter der Herzog von Edinburgh, der Minister des Innern, v. Buttler, Prinz Heinrich XVIII. Neus und Graf Limburg-Sturum aufgenommen. — Noch kurz vor dem Schluß der Landtagsession in Preußen ist der kirchenpolitische Streit im Abgeordnetenhaus gelegentlich der am Montag stattgefundenen dritten Lesung der kirchenpolitischen Vorlage noch einmal in hellen Flammen ausgebrochen. Während die beiden ersten Lesungen des genannten Gesetzentwurfes in durchaus sachlicher und ruhiger Weise verliefen — ruhiger als man vielleicht erwartet haben möchte — platzten die Geister am Montag scharf aufeinander, der ganze Kulturkampf lebte in seiner alten Bitterkeit und Schärfe wieder auf und in der Hitze des Wortgefechtes fehlte es auch nicht an persönlichen Ausfällen, so daß sich Vizepräsident v. Heeremann genöthigt sah, nach mehr als einer Seite hin den Ordnungsruf zu ertheilen. An dem vorher schon mit Sicherheit zu erwartenden Resultate änderten jedoch die vierstündigen Verhandlungen nichts und die mit 224 gegen 107 Stimmen erfolgte definitive Annahme der kirchenpolitischen Vorlage in der Kommissionsfassung hat daher auf keiner Seite Ueberraschung hervorgerufen. Nur insofern unterscheidet sich das Resultat der dritten Abstimmung von dem der zweiten, als diesmal die Zahl der gegen die Vorlage abgegebenen Stimmen sich von 87 auf 107 hob, da außer den Nationalliberalen und den Sezessionsisten auch der größte Theil der freikonservativen Fraktion sowie der Fortschrittler sich gegen die Vorlage erklärte. Vom Abgeordnetenhaus ist der kirchenpolitische Gesetzentwurf sofort dem Herrenhaus zugegangen, dessen Kommission dem Entwurf, ohne irgendwelche Aenderungen vorzunehmen, bereits am Dienstag zugestimmt hat. Man kann daher annehmen, daß sich auch das Plenum des Herrenhauses in gleichem Sinne entscheiden wird und da andererseits wichtigere Gesetzentwürfe den beiden Häusern des Landtages nicht mehr vorliegen, so dürfte der Schluß des Landtages möglicherweise schon nächsten Sonnabend erfolgen. — Herr v. Bennigsen hat sich veranlaßt gesehen, an den Vorstand der national-liberalen Partei ein Schreiben zu richten, in welchem er für die Kundgebung, die ihm anlässlich seiner Mandatsniederlegung von den nationalliberalen Fraktionen des Reichstages und des preussischen Abgeordnetenhauses zu Theil geworden ist, seinen wärmsten Dank ausdrückt. Im Weiteren giebt Herr v. Bennigsen auch über die Motive Aufschluß, welche ihn bewogen, auf seine parlamentarische Thätigkeit zu verzichten, und was er hierüber sagt, bestätigt nur die allgemeine Auffassung über diesen folgenschweren Schritt. Die eingetretene ungesunde Entwicklung unserer inneren politischen Verhältnisse, die steigende Verbitterung der Parteien, der immer schärfer auftretende Gegensatz zwischen Reichsregierung und Parlament und endlich die Spaltung unter den Liberalen haben den bisherigen Führer der Nationalliberalen veranlaßt, sich aus dem parlamentarischen Leben gänzlich zurückzuziehen. Herr v. Bennigsen giebt am Ende des Schreibens seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß auch trotz seines Ausscheidens aus den Parlamenten die nahen Beziehungen zwischen ihm und der nationalliberalen Partei fortbauern werden.

**Oesterreich-Ungarn.** Unter den Tagesbegebenheiten der habsburgischen Doppelmonarchie lenkt neben dem vor seiner Entscheidung stehenden Wahlkampfe in Böhmen die Tisza-Eslaer Affaire die Aufmerksamkeit zumeist auf sich. Die Schlussverhandlungen des zu Nyiregyhaza spielenden Monstre-Prozesses wegen der angeblichen Ermordung der Cäther Solymosy durch jüdische Schächter haben Erscheinungen zu Tage gefördert, welche auf die ungarische Justizpflege ein eigenenthümliches Licht werfen. Wir haben da einen Staatsanwalt, welcher zu Gunsten der Angeklagten plaidirt und den Untersuchungsrichter Vary als denjenigen bezeichnet, der eigentlich auf die Anklagebank gehöre, da tritt uns ein Präsident entgegen, der seine Voreingenommenheit gegen die Angeklagten nicht verbergen kann und was den Hauptbelastungszeugen, den 14-jährigen Moritz Scharf, anbelangt, so stellt sich jetzt heraus, daß dessen Aussagen theilweise gänzlich erfunden und den Machinationen gewisser, hinter den Kulissen stehender Persönlichkeiten zuschreiben sind. Auch die Aussagen anderer Belastungszeugen haben sich als sehr zweifelhaft erwiesen, und für Mittwoch stand die Vernehmung des Debrecziner Sicherheits-Kommissars, Barca, in Aussicht, der Kenntniß davon haben soll, wie Moritz Scharf zu den judenfeindlichen Aussagen abgerichtet wurde. Der Prozeß von Nyiregyhaza scheint sich demnach zu einem hochsensationalen gerichtlichen Drama entwickeln zu wollen.

**Frankreich.** Die Pariser radikalen und anarchistischen Kreise sind durch die Verurtheilung der „Bürgerin“ Louise Michel in hochgradige Erregung gerathen. Louise Michel, die echte Hohepriesterin des Petroleum-Kultus, hatte bekanntlich die in Paris vor einigen Monaten stattgefundenen Strafenemete veranlaßt, welche in der „Ertümmung“ und Plünderung mehrerer Bäckereien gipfelte. Wegen dieses Vergehens und wegen Vertheilung hochverrätherischer Brochüren an Soldaten wurde die Michel zu sechsjähriger Einschließung und zehnjähriger Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt, worüber die gesammte radikale Presse der französischen Hauptstadt außer Rand und Band gerathen ist. Die Anarchisten hielten am Sonntag im Saale Reine Blanche ein großes Entrüstungsmeeting ab, und die hierbei ausgestoßenen staatsgefährlichen Drohungen überschreiten alles Dagewesene. Der Gerichtspräsident Ramé und der Staatsanwalt wurden förmlich zum Tode verurtheilt und ein Individuum, Namens Cantet, erbot sich sofort, den Urtheilspruch zu vollziehen; auch eine Proskriptionsliste der Geschworenen zirkulirte. Außerdem wurde der Beschluß gefaßt, am 14. Juli, dem Nationalfesttag der Franzosen, schwarze Fahnen auszuhängen und durch Straßentumulte die Feier zu stören. Die französische Regierung soll entschlossen sein, die wüthendsten Schreier wegen der ausgestoßenen Norddrohungen zu verhaften. Challemel-Lacour, der Minister des Auswärtigen, ist in Vichy nicht unbedenklich erkrankt; es heißt deshalb bereits, daß der Ministerpräsident Ferry die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten definitiv übernehmen werde.

**England.** Für die in der englischen Armee herrschende Disziplinlosigkeit, worüber schon seit längerer Zeit heftige Klagen geführt werden, liefert ein blutiger Vorgang der letzten Tage abermals einen deutlichen Beweis. In Curragh (Irland) ist es zwischen Soldaten zweier Regimenter aus noch unbekanntem Ursachen zu einem ersten Zusammenstoße gekommen, bei welchem von den Schießgewehren Gebrauch gemacht wurde und fünf Soldaten todt auf dem Platze blieben, während mehrere andere Verwundungen davon trugen. Erst dem energischen Eingreifen der Offiziere, welche drohten, auf die Reuterer schießen zu lassen, gelang es, dem Kampfe ein Ende zu machen; für den in der englischen Armee herrschenden Geist legt dieser Vorgang gerade kein günstiges Zeugniß ab.

**Türkei.** In den albanesischen Bergen ist zwischen

den türkischen Truppen und den aufständischen Stämmen eine Art Waffenruhe eingetreten, welche vermuthlich mit der vollständigen Unterwerfung der Insurgenten enden wird. Hafiz Pascha, der türkische Befehlshaber, war von den Albanesen fast gänzlich eingeschlossen worden, aber durch ein geschicktes Manöver gelang es ihm, sich noch rechtzeitig aus der Klemme zu ziehen und die Insurgenten in eine derartige Lage zu bringen, daß ihnen nichts übrig bleibt, als sich zu unterwerfen, resp. die Waffen zu strecken.

**Nord-Amerika.** Von Seiten der amerikanischen Regierung werden Maßregeln gegen die Einwanderung armer irischer Emigranten in das Unionsgebiet geplant. Die Kommission für das Auswanderungswesen hat mehrere Beschlüsse gefaßt, durch welche die Landung von Auswanderern der bezeichneten Art in den Küstenstädten der Union verhindert werden soll. Die Kommission schlägt vor, diejenigen Auswanderer, für welche die englische Regierung die Reisekosten bezahlt hat, zurückzuschicken.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 29. Juni.** Wir sind genöthigt, zu unserm Verzeichnisse der Aussteller einen Nachtrag zu geben, da trotz unseres Bemühens, nichts zu übersehen, doch einige Aussteller bei der Zusammenstellung vergessen worden sind. Es sind noch zu verzeichnen:

In Zimmer Nr. 2: Berger und Feurer-Glashütte, Holzwaaren. — Baumeister Schmidt-Dippoldiswalde, Bettstelle und Bahlurne.

In Zimmer Nr. 3: Köhler-Beifingsgrund, Holzstoff. In Zimmer Nr. 10: Lehrling Fering (bei Fshocke)-Dippoldiswalde, Stiefel. — Lehrling Seiler (bei Buse)-Dippoldiswalde, Hofen. — Hippe-Glashütte (bei Thalheim), Feinmechanik.

In der Turnhalle: Kadner-Glashütte, geschliffene Feilen. — Krumpolt-Niederpöbel, Holzmachereisen.

Vor der Turnhalle: Rißche-Niederpöbel, Risten. — Wietzel-Dippoldiswalde, eiserne Gartenmöbel.

Außerdem hatte die Stadtgemeinde Altenberg den ihr gehörigen Stammbaum des Hanses Wettin als Dekorationsstück (in Zimmer Nr. 5) freundlichst überlassen.

Am 28. Juni, Nachmittags 4 Uhr 35 Min., traf mittelst Extrazugs die von Schmiedeberg kommende 2. Hälfte der Exkursion des Dresdner Gewerbevereins hier ein, besichtigte die Nikolaikirche, wo Herr Sup. Dpiz bereitwilligst einige mit großem Beifall aufgenommene Erklärungen gab, besah dann einige interessante Punkte und dampfte nach 7 Uhr wieder ab, um sich mit den nach Malter vorausgegangenen Vereinsgenossen zu vereinigen.

Der diese Woche in Pirna tagende sächsische Fortverein hat als Versammlungsort im Jahre 1884 Dippoldiswalde gewählt.

**Angeländigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts zu Dippoldiswalde.** In Zivilprozessen. Den 5. Juli 1883: Rohhändler Georg Mart in Wittichenau gegen Käsehändler Moritz Siebert in Pösendorf. — Gutbesitzer Paul Wilhelm Fleischer in Langwitz gegen Handelsmann Friedrich Wilhelm Weidner daselbst. — Kaufmann Emil Seidel in Gomsen gegen Kaufmann Albin Schmidt hier. — Schneidermeister Säurich in Tharand gegen Lehrer Peudert in Pösendorf.

**Dippoldiswalde.** Das Organ des Sächsischen Gewerbevereins bringt den Vorschlag, alte Stahlfedern, ähnlich wie Zigarettenabschnitte, zu sammeln und den Erlös zur Anschaffung von Lehrmitteln für Arbeiterkinder zu verwenden. Es bestehen die Federn bekanntlich aus dem vorzüglichsten Stahl, welcher durch den Gebrauch so gut wie keinen Gewichtsverlust erleidet. Sobald die Spitze abgenutzt ist, wird die Feder weggeworfen und es gehen jährlich auf diese Weise viele Millionen kleine Stahlstücke verloren, die nach



erfolgt Umformung eine gute Verwendung finden könnten, so z. B. zur Herstellung von Uhrfedern, feinen Messern und dergl. In Werkstätten werden ja die Stahlspäne sorgfältig gesammelt, die lange nicht den Werth repräsentiren, wie Stahlfedern. Sollten übrigens die Stahlwerke die Federn nicht verwenden können, so fänden sie bei der Herstellung von Tinte eine gute Verwendung.

— In dem Garten eines an der Ostseite des Marktes gelegenen Hauses trägt ein Birnbaum neben ziemlich entwickelten Früchten zum zweiten Male in diesem Jahre Blüthen.

— In Hänichen bei Pösendorf hat sich am Morgen des 25. Juni der 66jährige Handarbeiter Leberecht Heinrich Lehmann durch Erhängen in seiner Schlafkammer selbstentleibt. Derselbe hinterläßt eine verheirathete Tochter, stand übrigens in nicht ungünstigen Vermögensverhältnissen und ist daher nur anzunehmen, daß der Unglückliche in einem Anfall von Schwermuth zur traurigen That verfahren ist.

**8 Frauenstein.** (Königl. Schöffengericht.) Hauptverhandlungen am 3. Juli 1883. Vorm. 9 Uhr: Privatklage Ida Emilien verehel. Fleischer, geb. Matthes in Holzhausen gegen den Handarbeiter Julius Heinrich Fleischer daselbst wegen Beleidigung. — Vorm. 10 Uhr: Privatklage Amalien Augusten verehel. Böhme in Nassau gegen den Maurer Carl Ferdinand Braun daselbst wegen Beleidigung. — Vorm. 10 Uhr: Strafsache gegen den Fleischergehilfen Ernst Bruno Weyner in Frauenstein wegen Verübung groben Unfugs. — Vorm. 11 Uhr: Strafsache gegen den Handarbeiter Carl Wilhelm Vär in Rechenberg wegen Diebstahls. — Vorm. 11 Uhr: Strafsache gegen den Handarbeiter Ernst Louis Lieber in Dittersbach wegen Beleidigung und Sachbeschädigung.

**Döbra.** Ein treuer Seelforger, der 45 Jahre lang sein Amt mit aller Treue und größter Gewissenhaftigkeit verwaltet, Herr Pastor Schäfer, hier, hat nun seinen Hirtenstab niedergelegt, da er, überkommener Schwäche halber nur weniger anstrengende Amtshandlungen noch verrichten konnte und seit Fastnacht bereits nicht mehr zu predigen im Stande war. Derselbe hielt am verwichenen Sonntag, den 24. d. M., im Beisein der kgl. Kircheninspektion und unter Theilnahme einer großen Zuhörerschaft von hier und auswärts seine Abschiedspredigt, um nun in den ihm wohl zu gönnenden Ruhestand zu treten. Möge der liebe Gott ihn zunächst wieder kräftigen und wolle derselbe ihn auch fernerhin in der neuen Heimath, die er sich erwählt, segnen und allezeit in seinen gnädigen Schutz nehmen.

**Dresden.** Königin Carola ist im bestem Wohlsein in München angekommen und hat die Weiterreise nach Brennerbad fortgesetzt, wo ein etwa vierzehntägiger Aufenthalt in Aussicht genommen ist. Alsdann wird sich Ihre Majestät nach Tarasp in der Schweiz begeben.

**Stolpen.** Zur Reinigung des hiesigen verschütteten Schloßbrunnens sind am Montag ein Obersteiger und 6 Bergleute aus den königl. Steinkohlenwerken im Plauenschen Grunde eingetroffen.

**Zittau.** An den Gewerbeverein zu Zittau, als Vorort der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, sind von dem Reichstagsbureau zwei Antwortschreiben gelangt. Die erste Petition,

die Arbeitsbücherfrage betreffend, wird durch die Verhandlungen des Reichstages als erledigt bezeichnet. Eine zweite Petition, Bezug habend auf die Entschädigungspflicht für unschuldig verurtheilte Haft, konnte wegen Schluß der Reichstagsession nicht zur Erledigung gebracht werden. Ferner theilt der genannte Zittauer Verein mit, daß der „Gemeinnützige Verein“ in Thum, dessen Zwecke mit den Bestrebungen der Gewerbevereine zusammenfallen, seitens des Vorortes in den Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine aufgenommen worden ist.

— In Oberseifersdorf bei Zittau kürzte am Freitag Nachmittag gegen 3 Uhr mit donnerähnlichem Krachen das dem Fleischer und Gastwirth Koscher gehörige Wohnhaus und zwar in der Hälfte, in welcher die Wohnräume liegen, in sich zusammen. Die Betten waren förmlich breitgequetscht und kann der Besizer jedenfalls von Glück reden, daß die Katastrophe nicht zur Nachtzeit eingetreten. Derselbe weilte eben im Schlachtgewölbe, welches sich in der andern Hälfte des Gebäudes befindet, während seine Frau in Zittau war.

**Leipzig.** Die Universität Leipzig wird sich bei dem großen Erfurter Lutherfest und dem damit verbundenen Festzuge durch 300 Studenten vertreten lassen und somit das größte Kontingent von allen deutschen Universitäten stellen.

— In der Skating-Rink-Halle des Zoologischen Gartens zu Leipzig zeigt sich nach der Mittheilung des dortigen „Tageblattes“ gegenwärtig ein ungarisches Bauerndädchen Namens Anna Göllog, welche über einen Haarwuchs verfügt, wie er in solcher Fülle wohl noch nicht vorgekommen sein dürfte. Das dunkelblonde und weiche Haar des Mädchens fällt in schönen Wellenlinien gleichmäßig vom Kopfe am Rücken herab bis nur wenige Centimeter vom Erdboden, und bei einer genauen Messung hat sich ergeben, daß die gesammte Länge des Haares 1 Meter 80 Centimeter beträgt. Der Genosse des Mädchens ist ein gewaltiger Riese, der im Tschereffenland geborene ehemalige Unteroffizier der russischen Garde Nikolaus Semenoff, welcher wegen seiner Tapferkeit im letzten russisch-türkischen Kriege mehrfach decorirt worden ist. Es ist dies eine Hünen-gestalt, an welche die Menschen von normaler Größe kaum bis zur Achselhöhle emporreichen.

**Glauchau.** In der Webwaren-Fabrik von Reifschneider u. Co. haben die Arbeiter den Chef um eine Lohnerhöhung von 15 Prozent ersucht, da der gegenwärtige Verdienst, 8 Mk. pro Woche, zu karglich ist. Der Chef hat sich acht Tage Bedenkzeit aus, um den Streik zu vermeiden. Dieser Tage hat er die 5 Arbeiter, welche vom Coalitionsrecht Gebrauch gemacht und ihre Kollegen zu dem erwähnten Schritte ermuntert haben, einfach entlassen. Die „Fabrikordnung“ scheint ihm dazu das Recht zu geben. Um event. „Ruhestörungen“ zu unterdrücken, waren Schutzleute aufgeboden worden, doch wurde seitens der Arbeiter die ganze Angelegenheit so ruhig behandelt, daß selbst die nächsten Nachbarn nichts davon bemerkt haben.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die kirchenpolitische Kommission des preussischen Herrenhauses hat die neue Kirchenvorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses bereits angenommen.

— Das preussische Abgeordnetenhaus hat am 28. Juni die dritte Berathung des Schulverfassungsgesetzes

mit mehreren wesentlichen Abänderungen erledigt. Der vom Abg. Bergenroth beantragte Paragraph 1a, wonach der Schulvorstand unentschuldigter Kinder durch den Voten der Schule zuführen lassen kann, ward trotz der Erklärung des Ministers v. Goshler, daß derselbe das Zustandekommen des Gesetzes gefährde, angenommen. Die Schlussabstimmung wurde verschoben. Hierauf wurden Petitionen berathen.

— Zur Unterstützung der schlesischen Ueberschwemmten soll dem Vernehmen nach dem preussischen Landtage eine Nothstandsvorlage zugehen.

**Hamburg.** Kaiser Wilhelm hat zu der internationalen landwirthschaftlichen Thierausstellung, welche hier am 3. Juli eröffnet wird, als Ehrenpreis eine Porzellanvase gestiftet und bedauert, durch seine Vabereise verhindert zu sein, die Ausstellung zu besuchen; auch Prinz Wilhelm hat mit Rücksicht darauf, daß in seiner Familie in nächster Zeit ein frohes Ereigniß zu erwarten sei, seinen Besuch abgelehnt. Prinz Max Emanuel von Bayern und der Großherzog von Oldenburg werden die Ausstellung besuchen.

**Hessen.** Prinzessin Viktoria, die älteste Tochter des Großherzogs von Hessen, hat sich mit ihrem Better, dem ältesten Sohne des Prinzen Alexander von Hessen, Prinzen Ludwig von Battenberg, verlobt. Die Braut ist 20, der Bräutigam 29 Jahre alt. Mit dieser Verlobung soll ein Lieblingswunsch der Königin von England, der Großmutter der Braut, in Erfüllung gehen.

**Frankreich.** Deutscherseits werden den großen französischen Herbstmanövern der Oberstleutnant und Chef des Stabes des III. Armeekorps, Freiherr v. Falkenstein und der Major v. Goshler, Adjutant des Chefs des Generalstabes der Armee, beizuwohnen.

— Der Kriegsminister Thibaudin hat der Armeekommission mitgetheilt, daß er beabsichtige, bei dem neuen Rekrutierungsgesetz die Herabsetzung des Minimalmaßes der einzustellenden Rekruten auf 154 cm zu beantragen anstatt der 155 cm, welche der Kommissionsentwurf vorschlägt. Der Minister giebt als Grund an, daß die in Aussicht genommene Neubildung der afrikanischen und der Kolonial-Armee solches nöthig mache.

**Ägypten.** In Damiette starben am 26. Juni 47 Personen, davon 37 an der Cholera, in Mansurah sind von 7 Choleraerkranken 2 gestorben. — Tags darauf, am 27. Juni, starben in Damiette 113 an der Cholera und 1 Todesfall in Tanta wird gleichfalls der Cholera zugeschrieben. — Da die Cholera auch in Port-Said herrscht, ist allen nach Suez gehenden Schiffen verboten worden, mit Kanalfstationen zu verkehren.

— Türkische Blätter schieben die Verantwortung wegen der Cholera in Ägypten England zu, welches vorbeugende Maßregeln, als die Cholera in Indien signalisirt war, verhinderte, um seinen Handelsverkehr mit Indien nicht zu beeinträchtigen. — Auch französische Blätter sprechen sich in gleichem Sinne aus.

### Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag, 6. n. Trin., 1. Juli, Vormittags 1/8 Uhr: Beichte und Kommunion; 9 Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Katechismus-Unterredung mit der männlichen und weiblichen Jugend.

## Amtlicher Theil.

### Aufgehoben

wird die unterm 16. v. M. verfügte Sperrung der Dorfstraße in Dittersdorf, Dippoldiswalde, am 29. Juni 1883.

### Königliche Amtshauptmannschaft. von Kefinger.

Ludwig.

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte sollen  
**den 6. Juli 1883**

die nachstehend verzeichneten, am 6. April 1883 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf die jedem einzelnen Grundstücke beigefügten Summen gewürdeten Grundstücke, als:

- I. die Augusten Wilhelminen verw. Schulze, verw. gew. Müller, geb. Knebel, zugehörigen Grundstücke,
  1. das Feld- und Wiesengrundstück, Fol. 586 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 584 und 585 des Flurbuchs für Dippoldiswalde, taxirt auf 1100 Mk. — Pfg.,
  2. das Feld, Fol. 34 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 56 des Flurbuchs für Glend, taxirt auf 1080 Mk. — Pfg.;
- II. die derselben Auguste Wilhelmine Schulze und Idan Wilhelminen Müller, jetzt verehel. Georgi, in Dresden, sowie dem Kaufmann Ernst Theodor Müller in Dresden gemeinschaftlich zugehörigen Grundstücke,
  1. das Feld, Fol. 387 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 120 des Flurbuchs für Dippoldiswalde, taxirt auf 570 Mk.,

2. Feld und Wiese, Fol. 513 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 320 und 338 des Flurbuchs für Dippoldiswalde, taxirt auf 1900 Mk. — Pfg.,
3. die Wiese, Fol. 737 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 187 des Flurbuchs für Dippoldiswalde, taxirt auf 720 Mk.,
4. die Wiese, Fol. 52 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Dippoldiswaldaer Amtsvorwerksgrundstücke, Nr. 673 des Flurbuchs für Dippoldiswalde, taxirt auf 660 Mk.,

notwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.  
Dippoldiswalde, am 9. April 1883.

### Königliches Amtsgericht. H. Schomburgk.

### Auktion.

**Dienstag, den 3. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,** sollen im hiesigen Gerichtsgebäude verschiedene getragene Kleidungs- und Wäsche-stücke, 1 goldene Brosche, 1 silberne Uhrkette, Steingutwaaren und Anderes mehr gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden. Spezielles Auktionsverzeichnis hängt am hiesigen Gerichtsbrete aus.  
Dippoldiswalde, am 27. Juni 1883.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.  
Müller.



### Kirschen- und Gras-Verpachtung.

Dienstag, am 3. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll die an der Ringenberger Straße, sowie auf der Aue und am Teiche bei Aulhorn's anstehende Kirschaubung (Versammlungsort: Rathsmühle),

deselben Tages, Nachmittags 4 Uhr,

die Grasnutzung verschiedener kommunaler Parzellen (Versammlungsort: Rathsfeld) an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Nachtlustige werden hierzu eingeladen.

Dippoldiswalde, am 27. Juni 1883.

Der Stadtrath.

Boigt, Bergstr.

### Waldgras-Auktion

auf dem Schmiedeberger Staatsforstreviere, und zwar:

am 4. Juli 1883 Versteigerung des Grases vom Bärenburger und Schmiedeberger Walde im Gasthofs zu Dönschten und

am 5. Juli 1883 Versteigerung des Grases vom Oberfrauenendorfer Walde im Gasthofs zu Oberfrauenendorf,

an beiden Tagen von Vormittags 8 Uhr an.

Königliche Forstrevierverwaltung Schmiedeberg,

den 28. Juni 1883.

O. Winter.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Die Krankenkassen-Beiträge

der Gewerbsgehilfen auf das II. Vierteljahr und der Diensthöten auf das III. Vierteljahr

werden am 1. Juli d. J. fällig und sind spätestens bis zum 15. desselben Monats pünktlich anher zu entrichten.

Dippoldiswalde, am 28. Juni 1883.

Der Stadtrath.

### Die städtische Sparkasse zu Frauenstein

ist an jedem Wochentage von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 Prozent.

Einkauf von Häuten und Fellen.

**G. Frosch,**

Einkauf von Eichen- und Fichtenrinde.

Lohgerberei und Lederhandlung in **Dippoldiswalde,**

empfehlen in reicher Auswahl alle Sorten

**Leder- und Schuhmacher-Artikel**

zu billigsten Preisen im Ganzen und Einzelnen.

Damen-, Herren- u. Kinder-schuhe von Stoff, Serge, Kalb-, Rof-, Bock-, Glas- u. Bindladleder, zum Schnüren, Knöpfen und mit Prima-Gummizug.

Sohlenstifte und Schuhzwecken. Erbsköpfe, Büffel- und Stahlzwecken.

Quasten und Rosetten in Stoff und Serge.

Schuh-, Stiefel- und Pantoffel-Leisten.

Holzstifte, breit u. spitz. Hanf- und Bessehgarn. Stepp- und Maschinenzwirn und Seide.

Klappschlöfchen, Defen, Haken-ösen, Schnallen und Knöpfe.

Derter, Ahlen und Hefte.

Gummizüge. Struppengurt. Einfaß-Belbel u. Rumpfenband.

Filz, Futterdreß, Molton und Fries. Lacklappen und -Blätter, gesteppt und gepreßt.

Stiefelisen, gepreßt u. geschmiedet. Stiefelisennägel.

Sord und Mäsch. Moquettenschuh- und gesteppte Sammetpantoffelblätter.

Schwarzes Wachs, echt Elrich'sches. Borsten.

Stiefelspitzen mit Schrauben.

Abfaß- und Stahlstifte.

Wiener Kleber, Pech u. Lederfett.

**Kommissionslager** bei den Herren: Traug. Glauch in Glasbütte, N. Seeger in Kreischa, D. Bender in Welschhufe, S. Gaschke in Rabenau, B. Walter in Dippoldiswalde, Herrengasse.

### In die ALPEN!

Am 15. Juli und 15. August billige



**EXTRA-FAHRTEN**

nach München, Salzburg, Kufstein, Lindau, Zürich u. Luzern!

Für Touristen, Sommerfrisch- und Badreisende, — besonders auch Damen u. Kinder — die angenehmste Reisegelegenheit.

**Fast halbe Fahrpreise**, z. B. II. u. III. Kl. von Dresden nach München nur 51 oder 35 Mk., nach Salzburg oder Kufstein 62 oder 42 Mk., nach Lindau 66 oder 44 Mk., nach Zürich 77 oder 52 Mk., nach Luzern 81 oder 55 Mk. für hin und zurück.

Rückfahrt beliebig innerhalb 6 Wochen mit Unterbrechung und Benutzung aller Züge, welche betr. Wagenklasse führen. Ausführl. Programm à 30 Pf. (n. ausw. gegen Brfkn.), sowie Billets durch

Reisebureau: Herrm. Wagner in Leipzig, Ed. Geucke in Dresden.

### Herren-Schneiderei

und zwar unter Leitung eines tüchtigen academisch gebildeten modernen Zuschneiders, wird von heute ab bei mir ausgeführt. Ich bitte bei Bedarf mich zu berücksichtigen.

In- und ausländische Tuche und Buckskins auf Lager.

Kreischa.

Carl Worm.

**Stählerne Heu-, Garben- u. Düngergabeln**

empfehlen sehr billig in großer Auswahl Oberthorplatz. Carl Biemel.

**Prima Sauerkraut**

empfehlen billig Paul Demmann.

### Stuhlfllechtröhr

offerire ich in guter Mittelqualität, das Pfund 1 Mk. 80 Pfg. Louis Schmidt, Oberthorplatz.



**Kögel's photographisches Atelier, Dippoldiswalde,**

Dresdner Straße Nr. 147.

Gute Bilder. Mäßige Preise.

Aufnahme zu jeder Tageszeit.

Droquen u. Farbewaaren, Delfarben, Lacke, Firnisse, Cement etc. empfiehlt Carl Seifert, Frauenstein, am Markt.

**W. Wendler Nachf., Dippoldiswalde**

der Schule gegenüber, empfiehlt

die neuesten Kleiderstoffe zu billigsten Preisen.

### Bau- und Düngekalk

offeriren zu äußerst billigem Preise

**Hänsel & Comp.,**

Kalkwerk Braunsdorf b. Tharandt.

### Elstraer Drain-Röhren

bester Qualität empfiehlt in bekannter Güte die Fabrik von

Wilh. Dienert,

Elstra b. Kamenz. vormals Moritz Boden.

### Wattdecken

verschiedener Größe empfiehlt

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Von Roggenkleie, Weizenkleie, Futtermehl, Dürrenberger Vieh-Salz halte ich fortwährend starkes Lager. Louis Schmidt, Oberthorplatz.

### Für Bauende!

Heute ist ein Waggon böhmischer Bau-Kalk (Settenger Stück-Kalk) eingetroffen und wird zentnerweise abgegeben.

Bahnhof Bienenmühle, 26. Juni 1883.

H. J. Meyer.

### Landesgesangbuch (starker Druck)

ist zu haben bei L. Kästner, am Markt.

Deutsche und amerikanische Heu-, Dünger-, Futter- und Garben-Gabeln,

mit und ohne Stiel,

Rechen, Haken, Schaufeln und Spaten empfiehlt in nur solider, guter Waare zu sehr billigen Preisen Robert Kunert, Oberthorplatz.

### Frische Sendung! Stettiner Portland-Cement,

anerkannt vorzügliche Qualität, in ganzen und halben Tonnen, sowie auch ausgewogen, empfiehlt

H. L. Meyer,

am Bahnhof Bienenmühle.

### 500 Pariser Ueberzieher

nebst div. Anzügen, nur wenig getragen, sowie eine große Auswahl Buckskins und Rockstoffe, nebst neuen Anzügen und Hüten, sollen billig verkauft werden. Bestellungen nach Maß werden schnell und gut ausgeführt. Dresden, Galeriestraße Nr. 11, im Pfandgeschäft 1. Etage, im Bäckerhause.

L. Hersfeld.

Harte Mauerziegel, weiche Mauerziegel (Sandstrich- und Maschinenziegel),

Dachziegel,

Forsten,

Backofen-Platten,

sind immer zu haben bei

J. Voita, am Bahnhof.



Technicum Mittweida

— Sachsen —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule

— Vorunterricht frei. —



Die Verpachtung des Schützenzeltes und der Schießhalle für das diesjährige Bogelschießen findet **Sonnabend, den 30. Juni,** Abends 6 Uhr, in der Schießhalle statt. **Dippoldiswalde. Das Direktorium.**

### **Zieh-Auktion.**

**Montag, den 2. Juli, von Vormittags 10 Uhr an,** sollen im Gute Nr. 68 in **Ober-Reichstädt** 1 Paar Pferde, 4 Ochsen, 10 Kühe, 8 Kalben u. 3 Schweine gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbietenden versteigert werden.

### **Grasversteigerung.**

Die diesjährige **Grasnutzung** auf der **Anderschen Wiese** mit deren Ankäufen oberhalb der Lehmühle an der Weiseritz, soll **Montag, den 2. Juli,** früh 1/8 Uhr, in Parzellen gegen sofortige Bezahlung und unter sonstigen vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an genannter Stelle meistbietend versteigert werden. Versammlung bei der Heuscheune. **Der Besitzer Frieße.**

### **Gras-Auktion.**

**Sonnabend, den 7. Juli d. J.,** von früh 1/8 Uhr an, soll im **Bogler'schen Gute Nr. 2 in Reichenau** das anstehende Gras parzellenweise, gegen gleich baare Zahlung, aufs Meistgebot versteigert werden. Versammlung im Gute.

Zu demselben Gute, **Nachmittags von 2 Uhr an,** kommen noch verschiedene Gegenstände zur Versteigerung, als: Betten, 125 Schock Strohseile, Stroh, Reisig und verschiedene andere Geräthschaften. **Der Verwaltungsrath.**

### **Ein Gut,**

20 Ader gutes Feld und Wiese, ist zu verkaufen. Zu erfahren bei Herrn Kaufmann **Richter** in **Dippoldiswalde.**

Herrn **Max Conrad König** in **Reinhardtsgrimma** zu seinem 23. Wiegenfeste ein **999 Mal** donnerndes Hoch, daß das ganze **Reinhardtsgrimma** wackelt und die Balken Polka tanzen. **Ungeannt, doch wohlbekannt.**

## **Emil Heinrich jun.,**

**Freiberger Strasse,** empfiehlt sein Lager **fertiger Herren- und Knaben-Garderobe. Reiche Auswahl in Modestoffen, hochfeine Sommerwesten. Arbeitshosen in allen Grössen** (eignes Fabrikat). **Lager in Shlipsen und Cravatten in schwarz und couleur.**

### **Geweihjammung.**

Im **Gasthof zu Hennersdorf** hängen **100 Paar Hirsch- und Reh-Geweih**e zum Verkauf. Käufer können ihre Preisofferte machen und brieflich an **Gustav Lorenz** in **Schellerbau** bis zum 8. Juli befördern.

### **Photographie in Dippoldiswalde.**

**Aufnahmen** finden jeden **Sonntag und Montag** im Hause **Altenberger Strasse Nr. 167** statt. **Bernh. Buchmann,** Photograph aus **Freiberg.**

**Eine braune Dachshündin,** reine Rasse, ist billig zu verkaufen bei **Ebert, am Markt.**

**1 tragende Kalbe,** unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen in **Sirschbach Nr. 13.**

### **Zucht-Kühe**

mit Kalbern und zum Kalben stehen zum Verkauf bei **C. Feistner** in **Reinhardtsgrimma.**

**Eine Melkziege, eine Eisenbohrmaschine zum Handbetrieb, neue Fensterrahmen** in verschiedenen Größen, eiserne und hölzerne **Getreidereinigungs-maschinenheile,** sowie eine **Partie Dederohr,** sind billig zu verkaufen in der **Lorenzmühle** zu **Schellerbau.**

### **Stroh**

verkauft **Pöschel** in **Hermisdorf** bei **Kreischa.**

**Zwei vierstellige leichte Kutschwagen, eine Halbchaise, zwei starke Pferde** sind zu verkaufen in **Dresden-N., Rhänigasse 19.**



**Gesunde Schlachtpferde** kauft zu hohen Preisen **Bruno Ehrlich** in **Deuben.**

**Kassen-, Stifts- und Privatgelder** sind zu 4 1/2 und 4 1/4 % stets auszuleihen. **Preisler.**

### **Ein schwarzer Regenschirm**

wurde mir bei Gelegenheit des Besuchs Sr. Majestät entweder im **Bahnhofe** oder in der **Lernhalle** gegen einen **blauen verkauft.** Den Umtausch beliebe man bei Herrn **Liebmann** zu bewirken. **Steher** in **Reinholdshain.**

**Zwei kleinere Logis,** parterre, sind zu vermieten und zu **Michaelis** zu beziehen. **Rosengasse 35.**

**Ein größeres Schulmädchen** wird zur **Aufwartung** gesucht. Zu erfragen in der **Expedition** dieses Blattes.

Zu sofortigem Antritt wird bei leichter Arbeit ein **ordentliches Mädchen** gesucht. **Wagner,** Straßenbauaspirant, **Raundorf, Wittner'sche Mühle.**

### **Wirthschafterin-Gesuch.**

Auf ein mittleres Landgut in der Nähe von **Dippoldiswalde** wird zu baldigem Antritt eine Person in **gehörigen Jahren** als **Wirthschafterin** gesucht, der hauptsächlich gute **Empfehlungen** zur Seite stehen. Adressen sind unter **M. B.** in der **Expedition** dieses Blattes bis **15. Juli** niederzulegen.

### **Eine Großmagd**

wird sofort gesucht im **Gute Nr. 7** in **Hermisdorf** bei **Reinhardtsgrimma.**

Ein zuverlässiger, zweiter **Pferdeknecht** findet sofort Dienst bei **Crust Dittrich** in **Reinholdshain.**

### **Ein Knecht**

wird zum **Milchfahren** gef. auf's **Vorwerk Sirschbach.**

**Saus- und Pferdeknechte** für 210—250 Mk., **Mittelnknechte** für 150—170 Mk., **Arbeiter und Mägde** werden gesucht. **Ernst Nietzold,** Dienstbotenvermittler in **Soppeln.**

**Sonnabend, den 30. Juni, früh 6 Uhr,** wird ein **fettes Schwein** verpfundet, **Fleisch** das **Pfund 60 Pfg., Wurst 65 Pfg.** **Reinholdshain. Karl Böhme.**

**Ganz vorzüglich fettes Rind-, Kalb-, Schweine- und Schöpfensfleisch, verschiedene Sorten frische Wurst, sowie Bratwurst, gewiegtes Rind-, Kalb- und Schweinefleisch** empfiehlt von heute an **Schmiedeberg. Julius Göbler.**

### **Restauration zur Hoffnung, Lungkwitz.**

Indem ich meine **Restaurations-Lokalitäten** eröffnet habe, empfehle ich selbige einem hochverehrten Publikum einer geneigten Beachtung. **Achtungsvoll Aug. Gutte.**

Mit heutiger Nummer geht das **2. Quartal** des Abonnements zu Ende; wir ersuchen alle unsere Leser, dasselbe möglichst umgehend zu erneuern, damit in der **Zusendung** der ersten Nummern des neuen Quartales keine Unterbrechung eintritt. **Dippoldiswalde. Expedition der „Weiseritz-Zeitung“.**

**Frisches Rind-, Kalb- und Pökelfleisch** empfiehlt **Boverbier.**

### **Restauration zur „Post“.**

#### **Schmiedeberg.**

Zu dem bevorstehenden **Bogelschießen, Sonntag und Montag, den 1. und 2. Juli,** erlaube ich mir, auf meine **vorzüglichen Biere** ergebenst aufmerksam zu machen: **Münchener von Pschorr, Nabeberger, unübertroffen (dem Bilsner gleich), Turner, Berliner Weißbier** und **Einfach,** sowie **ff. Kaffee** und **Kuchen** und **reichhaltig gewählte Speisekarte.** **Hochachtungsvoll Max Fischer.**

**Sonntag, den 1. Juli, Tanzmusik im Schiesshaus,** wozu ergebenst einladet **S. Hofmann.**

### **Restauration Berreuth.**

**Sonntag, den 1. Juli, ladet zu frischem Kuchen und Plinzen** freundlichst ein **W. Ulrich.**

### **Gasthof Reinholdshain.**

**Sonntag, den 1. Juli, starkbesetzte Tanzmusik** mit **Einweihung des neugemalten Saales,** Anfang 4 Uhr, wobei mit **diversen Speisen** und **Getränken** und **selbstgebackenem Kuchen** bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **A. Prasser.**

**Sonntag, den 1. Juli, von Nachmitt. 3 Uhr an, Bogelschießen**

im **Gasthof Niederfrauendorf,** verbunden mit **Freiconcert u. darauffolgendem Ball,** wobei ich mit **guten Speisen** und **Getränken** bestens aufwarten werde und wozu ich ganz ergebenst einlade. **Karl Bellmann.**

**Sonntag, den 1. Juli, Jugend-Kränzchen** im **Gasthof zum „goldenen Hirsch“** in **Reinhardtsgrimma,** wozu ergebenst einladen **die Vorsteher.**

**Sonntag, den 1. Juli, Jungfern-Ball** im **Gasthof zu Ober-Reichstädt,** wozu ergebenst einladet **Körner.**

**Sonntag, den 1. Juli, Kasino in Höckendorf,** wozu ergebenst einladen **d. B. Gäste, durch Mitglieder** eingeführt, sind willkommen.

**Sonntag, den 1. Juli, Tanzmusik in Sadisdorf,** wozu ergebenst einladet **Ernst Wagner.**

**Sonntag, den 1. Juli, Jungferntanz in Hennersdorf,** wozu ergebenst einladet **S. Dümmler.**

**Sonntag, den 1. Juli, Jungferntanz** im **Erbgerichts-Gasthof zu Reichenau,** wozu ergebenst einladet **L. Richter.**

### **Gasthof Sainsberg.**

**Morgen Sonntag Garten-Frei-Concert.** Von 1/2 6 Uhr an **Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Robert Krocke.**

### **Turn-Verein.**

**Sonnabend: Nachturnfabrt. Abm. 1/2 9 Uhr.**